

Sechsmonatsbericht
1. Januar bis 30. Juni 2007
(nach IFRS, untestiert)





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kennzahlen	3
Lagebericht	4
Konzernbilanz	14
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	16
Kapitalflussrechnung	18
Kapitalkontenentwicklung	19
Konzernanhang	20
Unternehmenskalender/Kontakt/Impressum	32



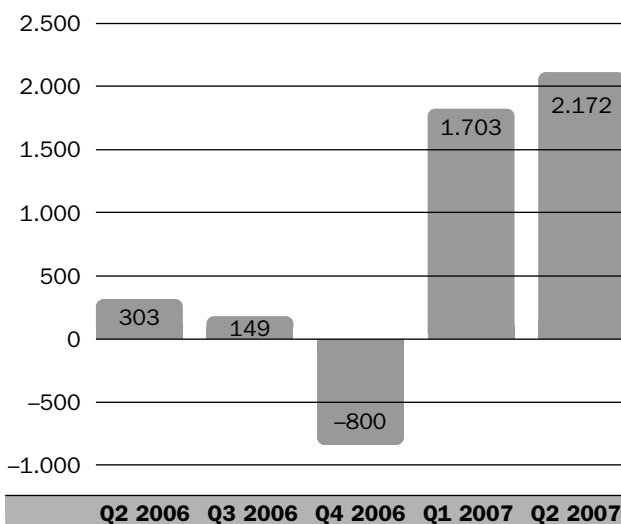
FLUXX Kennzahlen/FLUXX auf einen Blick

FLUXX KENNZAHLEN (nach IFRS)

GUV	H1 2007	H1 2006	Q2 2007	Q2 2006	Q1 2007
	T€	T€	T€	T€	T€
Bruttoumsatz	59.788	62.111	31.938	31.907	27.850
Vermittelte Spieleinsätze	28.484	38.635	14.651	17.615	13.833
Nettoumsatz	31.304	23.476	17.287	14.292	14.017
EBITDA	3.875	1.184	2.172	303	1.703
EBIT	-2.159	-1.548	-1.367	-1.199	-792
Konzernergebnis	-1.715	-731	-1.078	-747	-637
Ergebnis je Aktie (€), unverwässert	-0,12	-0,05	-0,08	-0,05	-0,04
Ergebnis je Aktie (€), verwässert	-0,12	-0,05	-0,08	-0,05	-0,04
Mitarbeiter (im Periodendurchschnitt)	145	117	145	121	145
Nettoumsatz pro Mitarbeiter	216	201	119	118	97
Personalaufwand pro Mitarbeiter	27	29	14	15	13
Bilanz	30.06.2007	31.12.2006			
	T€	T€			
Langfristige Vermögenswerte	33.419	31.690			
Liquide Mittel (inkl. Wertpapiere)	12.240	15.118			
Eigenkapital	37.466	39.035			
Bilanzsumme	51.907	55.629			
Eigenkapitalquote	72,2 %	70,2 %			

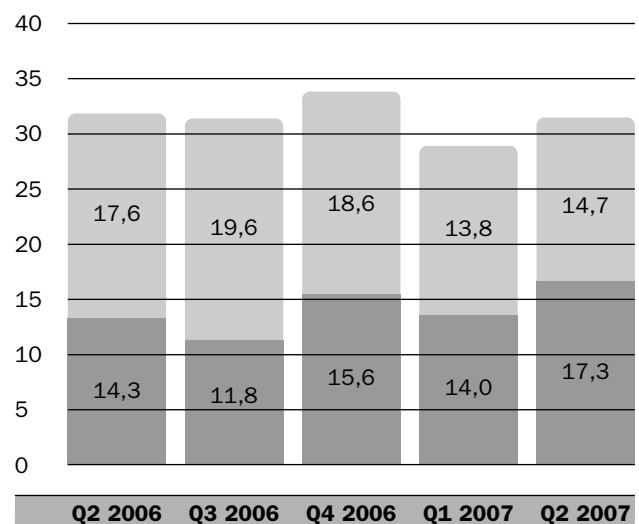
EBITDA (TEuro)

■ EBITDA



UMSATZ (Mio. Euro)

■ Vermittelte Spieleinsätze ■ Nettoumsatz





Konzernzwischenlagebericht der FLUXX AG zum 30.06.2007 (untestiert)

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Deutschland und Europa hat sich im ersten Halbjahr 2007 positiv entwickelt. Der Ifo-Geschäftsklimaindex liegt weiterhin auf Rekordniveau. Sowohl die Geschäftserwartungen als auch die aktuelle Geschäftslage deuten auf ein solides Wirtschaftswachstum in den nächsten Quartalen hin. Das Konsumklima, das sich nach dem Mehrwertsteuerschock zu Jahresbeginn wieder erholt, deutet für sich genommen mittlerweile ebenfalls auf eine Wachstumsrate von fast drei Prozent hin. Im Jahr 2007 dürfte Volkswirtschaftsexperten zufolge das reale Bruttoinlandsprodukt um 2,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres liegen. Da sich die Erholung am Arbeitsmarkt fortsetzen wird und die verfügbaren Einkommen aufgrund höherer Tariflohnabschlüsse steigen, wird der private Verbrauch trotz der Mehrwertsteuererhöhung zum Wachstum beitragen.

Auch die Stimmungsindikatoren in Europa liegen nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Abschwächung der US-Konjunktur hat sich bislang nicht negativ ausgewirkt. Da sowohl bei den Konsumenten als auch bei den Unternehmen eine weiterhin große Zuversicht festzustellen ist, wird sich die Konjunktur auch im Jahr 2007 robust entwickeln. Für die Europäische Währungsunion rechnen Wirtschaftsexperten für das Jahr 2007 mit einer Wachstumsrate von 2,8 Prozent. Selbst ein reales BIP-Wachstum von drei Prozent scheint auf Jahressicht erreichbar zu sein.

Der Markt für Lotterien und Sportwetten in Deutschland ist weiterhin stark geprägt von der Debatte um die zukünftige Regulierung des Glücksspielmarkts. Der Umsatz der deutschen Lottogesellschaften ist nach unserer Einschätzung aufgrund geringerer Jackpots und leicht reduzierter Werbung im Vorgriff auf den geplanten Glücksspielstaatsver-

trag weiterhin rückläufig. Die Umsätze im Sportwettenbereich gehen im zweiten Quartal saisonbedingt zurück, da die führenden europäischen Fußballligen in Deutschland, Großbritannien, Spanien, Frankreich und Italien Mitte Mai ihre Spielzeit beenden. Eine Wiederbelebung des Geschäfts erfolgt erst wieder Mitte August mit dem Start in die neue Saison. Auch die Umsätze im spanischen Lotteriemarkt sind in der ersten Jahreshälfte traditionell geringer als in der zweiten. Erst mit Beginn des Vertriebs von Losen für die größte spanische Lotterie „El Gordo“ im August steigen die Umsätze spürbar an.

b. Regulatorische Entwicklung

Trotz erheblicher rechtlicher und wirtschaftlicher Zweifel halten die Bundesländer in Deutschland an ihren Plänen fest, den umstrittenen Glücksspielstaatsvertrag zu ratifizieren. Die Länderregierungen haben ihren Parlamenten den Vertrag zur Ratifizierung vorgelegt. Sollten die Parlamente dem Vertrag zustimmen, tritt er zum 1. Januar 2008 mit einer Übergangsfrist von einem Jahr in Kraft.

Rechtswissenschaftler, Politiker und die EU-Kommission weisen jedoch weiter darauf hin, dass der Vertrag gegen die Verfassung sowie gegen europäisches Gemeinschafts- und Kartellrecht verstößt. Insbesondere schließt die fehlende Einheitlichkeit der deutschen Glücksspielpolitik ein Monopol für Lotto und Sportwetten aus: Während der Betrieb von Spielautomaten und Casinos, von denen teilweise eine erkennbare Suchtgefahr ausgeht, in den Händen privater Anbieter liegt und von dem neuen Glücksspielstaatsvertrag nicht berührt wird, sollen als harmlos erwiesene Formen des Glücksspiels wie Sportwetten und insbesondere Lotterien aus Gründen der Suchtprävention verstaatlicht werden. Der EuGH hatte in seinem viel zitierten Placanica-Urteil klar gestellt, dass ein staatliches Monopol nur bei einer kohärenten und in sich schlüssigen Glücksspielpolitik als ultima ratio in Frage käme. Außerdem müsse der Mitgliedsstaat zunächst prüfen und belegen, dass kein milderes Mittel als ein Staatsmonopol zur Erreichung der Ziele in Frage kommt. Andere nationale und internationale Gerichte folgen inzwischen dieser Linie.



c. Geschäftsentwicklung

Als Reaktion auf die erschwerten Rahmenbedingungen in Deutschland hat der FLUXX-Konzern seine Aktivitäten bereits erfolgreich verstärkt ins europäische Ausland verlagert. Ein Großteil der Umsätze des Sportwettangebots von myBet.com wird mittlerweile außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Zudem hat FLUXX mit seiner spanischen Tochter DigiDis sowie der Ende 2006 in Großbritannien gegründeten JAXX UK Ltd. Erfolg versprechende Tochterunternehmen in attraktiven und regulierten Märkten etabliert. Auch das hochmarginige Tippgemeinschaftsgeschäft wird mittlerweile komplett aus dem europäischen Ausland heraus abgewickelt.

Das schrittweise Abrücken vom deutschen Kerngeschäft spiegelt sich in der Umsatz- und Erlösstruktur der FLUXX-Gruppe wider. Der Nettoumsatz konnte auf der Basis eines starken Wachstums in den Produktbereichen Sportwette und Lotto-Tippgemeinschaft im Vergleich zum ersten Halbjahr 2006 um 33 Prozent auf 31,3 Mio. Euro erhöht werden. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) ist dabei um 227 Prozent auf 3,9 Mio. Euro deutlich überproportional gestiegen. Hohe Abschreibungen auf den deutlich ausgebauten Vertragsbestand im Tippgemeinschaftsbereich belasten wiederum das Nettokonzernergebnis, das mit -1,7 Mio. Euro deutlich negativ ausfällt. Der hohe Vertragsbestand sichert allerdings zukünftige Erträge und einen hohen Cashflow in zweistelliger Millionenhöhe.

■ Sportwetten

Der Sportwettenbereich konnte sein starkes Wachstum fortsetzen und erzielte im zweiten Quartal 2007 sogar noch einen höheren Umsatz als im herausragenden Vorjahresquartal, das stark durch die Fußballweltmeisterschaft geprägt war. Die im Wesentlichen über die Angebote von myBet.com erzielten Umsätze legten im zweiten Quartal 2007 im Vergleich zum WM-Quartal 2006 noch weiter um 11 Prozent auf 10,4 Mio. Euro zu. Im Halbjahresvergleich zeigt sich das Wachstum noch deutlicher. Die Umsätze im Sportwettensegment stiegen von 13,2 Mio. Euro um 37

Prozent auf 18,1 Mio. Euro. Damit hat das hohe Wachstumstempo zu einem erfolgreichen Abschluss des zweiten Quartals geführt, das saisonbedingt aufgrund der Ligapause eher schwach ist. Die durchschnittliche Buchmachermarge konnte dabei sogar deutlich von 15 auf 24 Prozent verbessert werden. Erhöhte Aufwendungen für die Neukundengewinnung führten allerdings zu einem leicht negativen Ergebnisbeitrag des Sportwettensegments im ersten Halbjahr 2007.

Die Ende Dezember in Großbritannien gegründete Tochtergesellschaft JAXX UK Ltd. hat im ersten Halbjahr 2007 noch keine Umsätze erzielt, jedoch Anlaufkosten in Höhe von rund 100 TEuro verursacht. Noch im August wird JAXX in Kooperation mit AOL UK, einem der führenden Online-Dienste in Großbritannien, ein umfangreiches Angebot an Sport- und Pferdewetten starten. Der britische Wettmarkt gehört mit einem Volumen von rund 70 Mrd. Euro jährlich zu den größten der Welt, wobei der Online-Bereich noch erhebliches Wachstumspotenzial bietet. In den kommenden zwei Jahren erscheint durch den Eintritt der JAXX UK in den britischen Markt ein zusätzliches Umsatzvolumen zwischen 20 und 30 Mio. Euro möglich. Spätestens Anfang 2009 soll das UK-Geschäft auch positive Ergebnisbeiträge liefern.

■ Online-Vermittlung

Die über die von FLUXX betreuten Angebote vermittelten Spieleinsätze lagen im ersten Halbjahr 2007 bei 28,5 Mio. Euro und somit 26 Prozent unter denen des ersten Halbjahrs 2006. Ursächlich für den Rückgang der Spieleinsätze waren die von FLUXX betriebenen Portale der staatlichen Lottogesellschaften in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die ihre Online-Angebote im Zuge der kartellrechtlichen Auseinandersetzung Anfang November 2006 abgeschaltet hatten. Die aus der Vermittlung resultierenden Provisionserlöse gingen in der Folge um gut 17 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 auf 2,8 Mio. Euro zurück.



Auf stabilem Wachstumskurs befinden sich weiterhin die eigenvermarkteten Angebote der FLUXX-Gruppe, insbesondere das Lottotippgemeinschaftsprodukt „Superbonus49“. Das von der FLUXX-Tochter DigiDis geführte spanische Lotto-Geschäft mit den Kooperationspartnern Yahoo! und Terra hat sich im zweiten Quartal saisonbedingt etwas abgeschwächt. Starke Umsatzimpulse wird ab August der Verkaufsstart für die El Gordo-Lotterie liefern.

■ Tippgemeinschaften

Das Tippgemeinschaftsgeschäft ist im zweiten Quartal 2007 weiter stark ausgebaut worden. Die Verdopplung des Kundenbestands und der Spieleinsätze resultiert in dem höchsten Handlingertrag, der jemals von FLUXX in einem Quartal erzielt werden konnte. Mit 5,2 Mio. Euro lagen die Handlingerträge doppelt so hoch wie im Vorjahresquartal. Auch kumuliert konnten die Erträge im ersten Halbjahr 2007 um 69 Prozent auf 9,5 Mio. Euro gesteigert werden.

Der deutliche Bestandsaufbau und die damit verbundene erhöhte Investition in die Kundenverträge erhöht zwar zum Zeitpunkt der Vertragsgewinnung die Abschreibungen, die sich im ersten Halbjahr 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls mehr als verdoppelt und maßgeblich zu dem negativen Konzernergebnis beigetragen haben. Aus dem hohen Vertragsbestand ergeben sich für die Folgequartale jedoch hohe Ertrags- und Cashflow-Potenziale, die im laufenden Geschäftsjahr noch durch die Abschreibungen und Investitionen kompensiert werden. Mittelfristig strebt FLUXX einen moderateren Bestandsaufbau an, womit die aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft generierten Ergebnisbeiträge überproportional steigen werden.

■ Lotto im Einzelhandel

Im Mai haben der Drogerie-Discounter SCHLECKER und FLUXX einen Vertrag über die Einrichtung von Lottoservice-Stationen in fast allen SCHLECKER-Märkten in Deutschland unterzeichnet. Die viermonatige Pilotphase in rund 400 SCHLECKER-Märkten im Großraum Krefeld hat die Erwartungen von FLUXX und SCHLECKER erfüllt, so dass nun

mehr bis zu 11.000 Drogeriemärkte mit dem Lottoservice ausgestattet werden sollen. Der JAXX Lottoservice ermöglicht die einfache und bequeme Abgabe von Lotto-Quicktips über EC-Terminals an der Kasse. Gewinne werden direkt auf die Girokonten der Kunden ausgezahlt. Zum Ende des ersten Halbjahres war rund die Hälfte der Märkte mit dem JAXX Lottoservice ausgestattet. Das technische Prinzip ist rein softwarebasiert und nutzt die in den Märkten vorhandene Infrastruktur, wodurch keine Investitionen für Hardware oder Peripherie anfallen.

Von den im Jahr 2005 erworbenen 1.000 Lottoterminals für Supermärkte und Tankstellen waren zum Ende des ersten Halbjahres etwa drei Viertel in rund 550 Supermärkten und Tankstellen in Betrieb. Bis zum Ende des Jahres soll die komplette Stückzahl installiert sein.

Der Stationärvertrieb wäre auch nach Inkrafttreten des geplanten Glücksspielstaatsvertrags nach Auffassung der Rechtsberater von FLUXX weiterhin möglich. Der Staatsvertrag sieht zwar ein generelles Online-Verbot für die Vermittlung von Lotterien und Sportwetten vor, der Vertrieb über eine terrestrische Struktur lässt sich allerdings nicht verhindern, da die Lottogesellschaften selbst über ein Netz von ca. 25.000 Annahmestellen verfügen.

2. Ertragslage

Der Nettokonzernumsatz ist im ersten Halbjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 23,5 Mio. Euro um 33 Prozent auf 31,3 Mio. Euro angestiegen. Hierin enthalten sind Buchmachererlöse in Höhe von 18,1 Mio. Euro, die im Wesentlichen über das Wett- und Casinogeschäft von myBet.com erzielt worden sind. Die Spieleinsätze, die über die Angebote von FLUXX an die Lottogesellschaften und Rennbahnen vermittelt worden sind, gingen deutlich um 26 Prozent auf 28,5 Mio. Euro zurück, im Wesentlichen bedingt durch das Abschalten der Lotto eigenen Plattformen. Der Bruttokonzernumsatz (Nettoumsatz zzgl. vermittelte Spieleinsätze) lag somit bei 59,8 Mio. Euro – knapp unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 62,1 Mio. Euro.



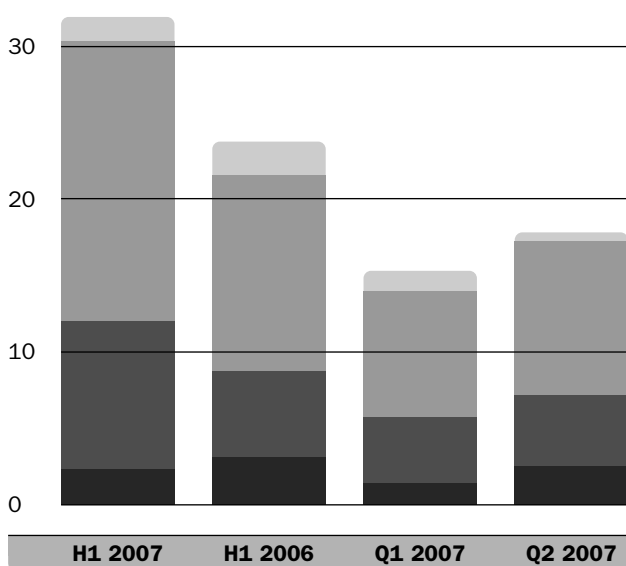
Der Nettoumsatz verteilte sich im ersten Halbjahr 2007 zu 58 Prozent auf Sportwetten, neun Prozent Provisionen auf Lottospieleinsätze und zu 30 Prozent auf Handlinggebühren. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung und Lizenzeinnahmen erzielt. Die Erlöse verteilen sich zu 25 Prozent auf das B2C- und zu 19 Prozent auf das B2B-Segment sowie zu 56 Prozent auf das Sportwettengeschäft.

Im Quartalsvergleich stieg der Nettoumsatz von 14,3 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006 um 21 Prozent auf 17,3 Mio. Euro im zweiten Quartal 2007, wovon 9,7 Mio. Euro auf Buchmacherumsätze entfielen. Die Spieleinsätze gingen von 17,6 Mio. auf 14,7 Mio. Euro zurück; der Bruttoumsatz lag mit 31,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

UMSATZERLÖSE	H1 2007 T€	H1 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q2 2006 T€	Veränderung %
Bruttoumsatz	59.788	62.111	-3,7	27.850	31.938	31.907	+0,1
Vermittelte Spieleinsätze	28.484	38.635	-26	13.833	14.651	17.615	-17
Nettoumsatz davon	31.304	23.476	+33	14.017	17.287	14.292	+21
• Provisionen	2.770	3.348	-17	1.169	1.601	1.539	+4
• Handlinggebühren	9.543	5.637	+69	4.316	5.227	2.585	+102
• Buchmachererlöse	18.094	13.235	+37	7.732	10.362	9.312	+11

UMSATZENTWICKLUNG

Umsätze in Mio. Euro



Quelle: FLUXX

Als Resultat aus der gestiegenen Buchmachermarge sind die Materialaufwendungen, die sich im Wesentlichen aus ausgeschütteten Wettgewinnen zusammensetzen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum unterproportional zu den Buchmachererlösen gestiegen. Im Halbjahresvergleich stiegen die Materialaufwendungen um 23 Prozent von 11,2 Mio. Euro auf 13,8 Mio. Euro; im Vergleich der zweiten Quartale um zehn Prozent von 8,0 auf 8,7 Mio. Euro.

- Sonstige
- Sportwetten
- Handling
- Provisionen



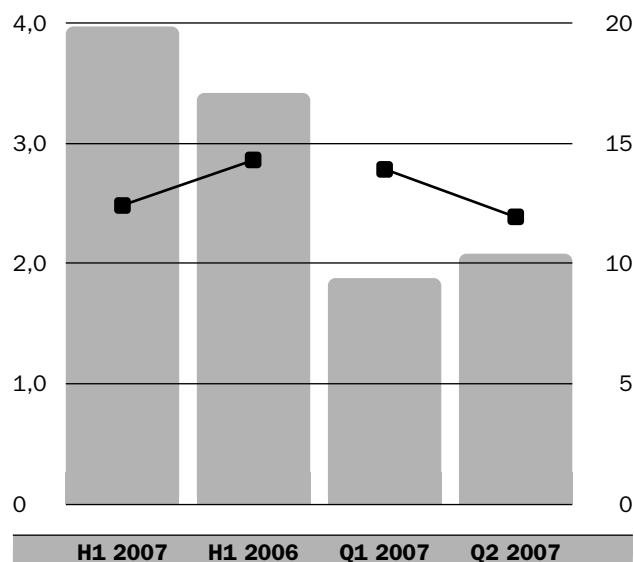
Der Personalaufwand ist im Zuge der europäischen Expansion im ersten Halbjahr 2007 um 19 Prozent auf 4,0 Mio. Euro gestiegen. Im zweiten Quartal 2007 lag der Personalaufwand bei 2,1 Mio. Euro gegenüber 1,8 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl stieg im Halbjahresvergleich von 117 auf 145. Der Pro-Kopf-Aufwand ist von 29 TEuro im ersten Halbjahr 2006 auf 27 TEuro im ersten Halbjahr 2007 leicht zurück gegangen. Der Pro-Kopf-Umsatz ist von 201 TEuro auf 216 TEuro gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte weiter von 14,2 auf 12,7 Prozent reduziert werden. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang des Geschäftsberichts 2006 unter Punkt 8.8 erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im ersten Halbjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 8,8 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro um 22 Prozent gestiegen. Neben an Kooperationspartner abzuführende Vermittlungsprovisionen auf die Lotto- und Wetteinsätze (3,0 Mio. Euro) sind insbesondere die Rechts- und Beratungskosten (1,0 Mio. Euro) sowie die Forderungsverluste (0,4 Mio. Euro) deutlich gestiegen. Die Aufwandsquote ging dennoch leicht

ENTWICKLUNG PERSONALAUFWAND

Mio. Euro/Prozent



Quelle: FLUXX

von 38 auf 34 Prozent zurück. Der Anteil der Marketingkosten am Nettoumsatz lag im ersten Halbjahr 2007 bei rund 11 Prozent gegenüber 13 Prozent im Vorjahreszeitraum.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN AUFWANDSPOSITIONEN							
AUFWANDSPOSITIONEN	H1 2007 T€	H1 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q2 2006 T€	Veränderung %
Materialaufwand	13.840	11.220	+23	5.104	8.738	7.953	+10
Personalaufwand	3.969	3.343	+18	1.904	2.065	1.764	+16
Mitarbeiter (Durchschnitt)	145	117		145	145	121	
Sonstiger betrieblicher Aufwand davon	10.765	8.837	+22	5.550	5.215	4.757	+10
• Marketing	3.429	2.951	+16	1.485	1.944	1.508	+29
• Rechts- und Beratungskosten	993	733	+35	407	586	470	+25



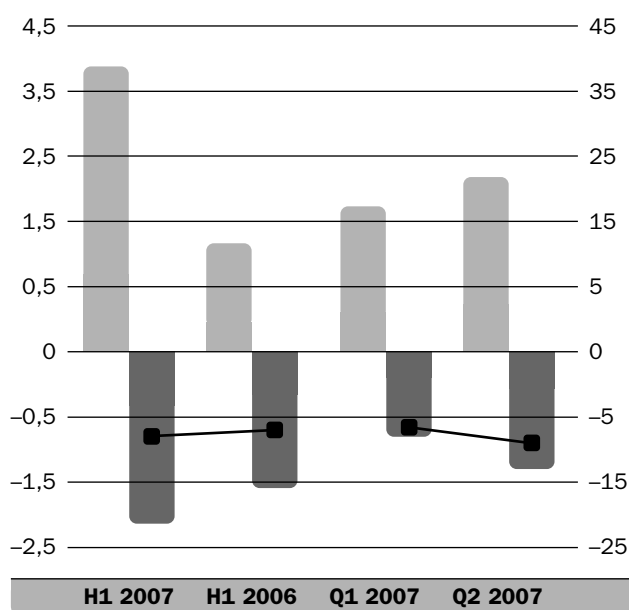
Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im ersten Halbjahr in Folge des starken Wachstums und der unterproportional gestiegenen Aufwände um 227 Prozent von 1,2 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro. Im zweiten Quartal stieg das EBITDA von 303 TEuro um 617 Prozent auf 2,2 Mio. Euro.

Die Abschreibungen, die aus der Aktivierung der Akquisitionskosten für Spielgemeinschaftsverträge resultieren, sind im Zuge des Bestandsaufbaus deutlich gestiegen. Im zweiten Quartal 2007 lagen die Abschreibungen bei 3,5 Mio. Euro, nach 1,5 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006. Im ersten Halbjahr 2007 lagen die Abschreibungen somit bei 6,0 Mio. Euro gegenüber 2,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2006. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) ist somit von -1,2 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006 auf -1,4 Mio. Euro im zweiten Quartal 2007 gesunken. Im Halbjahresvergleich fiel das EBIT von -1,5 Mio. Euro in 2006 auf -2,1 Mio. Euro in 2007.

Das Konzernergebnis lag im zweiten Quartal 2007 bei -1,1 Mio. Euro gegenüber -0,7 Mio. Euro im zweiten Quartal 2006. Im Halbjahresvergleich ging das Ergebnis von -0,7 Mio. Euro in 2006 auf -1,7 Mio. Euro in 2007 zurück. Das Ergebnis je Aktie lag bei -0,12 Euro gegenüber -0,05 Euro im ersten Halbjahr 2006.

ERGEBNISENTWICKLUNG (EBITDA/EBIT)

Mio. Euro/Prozent



Quelle: FLUXX

- EBITDA
- EBIT
- EBIT-Marge

ERGEBNIS	H1 2007 T€	H1 2006 T€	Veränderung %	Q1 2007 T€	Q2 2007 T€	Q2 2006 T€	Veränderung %
EBITDA	3.875	1.184	+174	1.703	2.172	303	+617
EBIT	-2.159	-1.548	-76	-792	-1.367	-1.199	-14
Konzernergebnis	-1.715	-731	-135	-637	-1.078	-747	-44
Ergebnis je Aktie	-0,12	-0,05		-0,04	-0,08	-0,05	



3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte im ersten Halbjahr 2007 weitestgehend aus dem operativen Cashflow. Die aus Investitionen in den Aufbau des Tippgemeinschaftsbestands resultierenden Ausgaben sind aus dem Cash-Bestand finanziert worden.

Der Gesamt-Cashflow lag daher im ersten Halbjahr 2007 bei -3,4 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand inklusive Wertpapierbestände betrug zum 30. Juni 2007 13,8 Mio. Euro, wovon 1,5 Mio. Euro aufgrund von Sicherungsrechten Dritter nicht frei verfügbar sind. Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahressicht zu optimieren.

LIQUIDITÄT	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
Frei verfügbare Liquidität	12.240	15.118
Liquiditätsgrad 2	181 %	200 %

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im ersten Halbjahr 2007 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 um 1,7 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Spielgemeinschaftsverträgen. Das Umlaufvermögen hat sich um 5,5 Mio. Euro auf 18,5 Mio. Euro vermindert.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer Bilanzsumme von 51,9 Mio. Euro leicht auf 72,2 Prozent erhöht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 337 TEuro auf 4,2 Mio. Euro reduziert, da die Direkt-Lotto-Terminals über einen Leasing-Vertrag finanziert und getilgt werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 1,8 Mio. Euro gesunken und betragen am 30. Juni 2007 10,2 Mio. Euro.

EIGEN- UND FREMDKAPITAL	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
Eigenkapital	37.466	39.035
Fremdkapital (langfristig)	4.228	4.565
Eigenkapitalquote	72,2 %	70,2 %

■ Stimmrechte

Das Grundkapital der FLUXX AG in Höhe von 14.562.854 Euro befand sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2007 gemäß der Definition der Deutschen Börse zu 100 Prozent im Streubesitz. Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die über das gezeichnete Kapital hinausgehenden bedingten und genehmigten Kapitalia sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2006 auf Seite 77 ausführlich erläutert. Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.



Satzungsgemäß besteht der Vorstand der FLUXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

■ Director's Holdings

Die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane stellen sich per 30. Juni 2007 wie folgt dar:

Name	Funktion	Wertpapierart	Stand 31.12.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2007
Rainer Jacken	Vorstandssprecher	Aktien	1.333	0	0	1.333
		Optionen	27.667	0	0	27.667
Mathias Dahms	Vorstand	Aktien	7.906	0	4.184	3.722
		Optionen	22.474	0	0	22.474
Stefan Hänel	Vorstand	Aktien	5.220	0	0	5.220
		Optionen	22.480	0	0	22.480
Frank Motte	Aufsichtsrat	Aktien	4.972	0	0	4.972

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.



6. Chancen- und Risikobericht

Eine umfassende Analyse der wesentlichen Chancen und Risiken, die sich auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage des FLUXX-Konzerns auswirken könnten, sowie eine Beschreibung des Risikomanagementsystems ist im Geschäftsbericht 2006 veröffentlicht.

Zusätzliche Chancen und Risiken ergeben sich im Zuge der Akquisitionsstrategie der FLUXX-Gruppe. Der Ausbau der Marktposition und eine Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf weitere europäische Märkte sollen künftig die bisherige Geschäftstätigkeit ergänzen und die Unabhängigkeit vom deutschen Markt stärken. In diesem Zusammenhang zieht die Gesellschaft die Akquisition von Unternehmen oder Unternehmensteilen in Betracht. Auch wenn die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von potenziellen Akquisitionen mit einem Höchstmaß an Sorgfalt durchführt, können Akquisitionen und strategische Erweiterungen oder Verlagerungen der gewerblichen Tätigkeit der Unternehmen der FLUXX-Gruppe ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko mit sich bringen, das erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der FLUXX-Gruppe haben kann. Ein solches Risiko kann sich insbesondere dann ergeben, wenn sich die vor Unternehmenserwerb getroffenen Feststellungen oder Annahmen nachträglich als unzutreffend erweisen oder sich erwartete Marktchancen in den erweiterten Geschäftsfeldern und bei den akquirierten Unternehmen nicht nutzen lassen. Insbesondere bei sich verändernden Markt-, Wettbewerbs- und Rechtsverhältnissen ist es möglich, dass erwartete Umsatzerlöse und Erträge der Gesellschaft nicht erwirtschaftet werden können oder dass sogar Verluste zu verzeichnen sind, weil sich die Akquisitionen und strategischen Erweiterungen als nachteilig erweisen.

7. Prognosebericht

Nachdem Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Peter Harry Carstensen als letzter der 16 deutschen Länderchefs den Weg zur Ratifizierung des Glücksspielstaatsvertrags freigegeben hat, wird ein Inkrafttreten des umstrittenen Gesetzesentwurfs zum 1. Januar 2008 immer wahrscheinlicher. Auch wenn zunächst eine Übergangsfrist von einem Jahr vorgesehen ist und insbesondere das Verbot der Veranstaltung und Vermittlung von Glücksspielen im Internet erst zum 1. Januar 2009 greifen würde, wird sich FLUXX in den verbleibenden Monaten des Jahres 2007 intensiv mit der Ausweitung seiner Geschäftstätigkeit in andere europäische Märkte befassen.

Parallel wird FLUXX weiterhin alle vorbereitenden Maßnahmen treffen, um den offensichtlich rechtswidrigen Staatsvertrag von Gerichten wieder außer Kraft setzen zu lassen, da er sowohl gegen die Verfassung als auch gegen europäisches Gemeinschafts- und Kartellrecht verstößt. Erste Vorlageverfahren liegen dem Europäischen Gerichtshof bereits vor. FLUXX wird überdies einstweiligen Rechtsschutz beantragen und Schadenersatz- und Staatshaftungsansprüche in dreistelliger Millionenhöhe prüfen.

Bis zur endgültigen rechtlichen Klärung auf dem deutschen Markt werden die Unternehmen der FLUXX-Gruppe ihre inländischen Aktivitäten an die neuen Rahmenbedingungen anpassen und mit gedrosseltem Tempo fortsetzen. Den Großteil der Kapazitäten wird FLUXX jedoch auf die europaweite Expansion legen. Der bereits im vergangenen Jahr eingeschlagene Wachstumskurs der Sportwettmarke myBet.com und der spanischen Tochter DigiDis soll weiter beschleunigt werden. Zudem steht die Tochtergesellschaft JAXX UK Ltd. in Kooperation mit dem führenden Online-Vermarkter AOL und einem wettbewerbsfähigen Angebot unmittelbar vor dem Eintritt in den britischen Wettmarkt. Desweiteren analysiert FLUXX derzeit einige interessante, profitable Unternehmen aus dem europäischen Glücksspielmarkt, die für eine Übernahme in Frage kommen.



Weitere Umsatzimpulse werden im zweiten Halbjahr der Start in die neue Fußballsaison, das Stationärgeschäft mit SCHLECKER, das weiterhin prosperierende Tippgemeinschaftsgeschäft sowie der Vertriebsbeginn der spanischen Lotterie „El Gordo“ liefern.

Umsatz- und ertragsseitig geht FLUXX weiterhin von einem zweistelligen Wachstum und einem ausgeglichenen Ergebnis für das Gesamtjahr 2007 aus.

8. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch

Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 8. August 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Konzernbilanz zum 30. Juni 2007 (untestiert)

VERMÖGENSWERTE	Anhang	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
A. Langfristige Vermögenswerte		33.419	31.690
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	17.399	16.278
1. Goodwill		10.500	10.400
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		6.899	5.878
II. Sachanlagen	6.1.2	6.455	6.562
1. Grund und Boden und Gebäude		1.187	1.191
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.810	2.821
3. Anzahlungen		1.458	2.550
III. Finanzanlagen	6.1.3	2	3
Beteiligungen		2	3
IV. Latente Steuern	6.1.4	9.563	8.847
B. Kurzfristige Vermögenswerte		18.488	23.939
I. Vorräte	6.2.1	42	30
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	4.362	6.350
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.892	1.764
2. Sonstige Vermögensgegenstände		2.470	4.586
III. Wertpapiere	6.2.3	2.656	2.579
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.2.4	11.095	14.519
davon frei verfügbar (Netto Cash)		9.584	12.539
V. Rechnungsabgrenzungsposten	6.2.5	333	461
Summe Vermögenswerte		51.907	55.629



Konzernbilanz zum 30. Juni 2007 (untestiert)

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	Anhang	30.06.2007	31.12.2006
		T€	T€
A. Eigenkapital		37.466	39.035
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	14.563	14.563
II. Kapitalrücklage	6.3.4	52.157	52.112
III. Bilanzverlust	6.3.5	-29.730	-28.137
IV. Minderheitenanteile	6.3.6	476	497
B. Langfristige Schulden		4.228	4.565
1. Passive latente Steuern	6.4.1	602	388
2. Gewinnsteuern	6.4.1	116	56
3. Verbindlichkeiten aus Financeleasing	6.4.2	2.588	3.184
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.4.2	922	937
C. Kurzfristige Schulden		10.213	12.029
1. Anleihen	6.4.2	90	88
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.5.2	1.082	1.146
3. Verbindlichkeiten Financeleasing kurzfristig	6.4.2	1.193	1.179
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.5.2	1.036	1.936
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.5.2	5.171	6.031
6. Sonstige Rückstellungen	6.5.1	1.600	1.598
7. Passive Rechnungsabgrenzung	6.5.3	41	51
Summe Eigenkapital und Schulden		51.907	55.629


Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 (untestiert)

	Anhang	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Bruttoerlöse		59.788	62.111
Vermittelte Spieleinsätze		28.484	38.635
1. Umsatzerlöse	4.2	31.304	23.476
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.3	794	236
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.4	351	872
4. Materialaufwand	4.5	13.840	11.220
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.840	11.220
5. Personalaufwand	4.6	3.969	3.343
a) Gehälter		3.424	2.873
b) Soziale Abgaben		545	470
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.7	6.034	2.732
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	10.765	8.837
Betriebsergebnis		-2.159	-1.548
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.9	173	486
9. Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	4.9	0	28
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	167	339
Finanzergebnis	4.9	6	119
11. Ergebnis vor Steuern	4.10	-2.153	-1.429
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.11	438	698
13. Sonstige Steuern	4.12	0	0
14. Periodenergebnis	4.13	-1.715	-731
15. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		122	246
16. Ergebnis nach Minderheiten		-1.593	-485
17. Verlustvortrag zum Vorjahr		-28.137	-19.045
18. Bilanzverlust		-29.730	-19.530
19. Ergebnis je Aktie			
Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		-0,12	-0,05
Ergebnis je Aktie verwässert (€)		-0,12	-0,05


Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 2007 (untestiert)

	Anhang	Q2 2007 T€	Q2 2006 T€	Q1 2007 T€
Bruttoerlöse		31.938	31.907	27.850
Vermittelte Spieleinsätze		14.651	17.615	13.833
1. Umsatzerlöse	4.2	17.287	14.292	14.017
2. Aktivierte Eigenleistungen	4.3	708	102	86
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.4	195	383	156
4. Materialaufwand	4.5	8.738	7.953	5.102
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.738	7.953	5.102
5. Personalaufwand	4.6	2.065	1.764	1.904
a) Gehälter		1.783	1.522	1.641
b) Soziale Abgaben		282	242	263
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.7	3.539	1.502	2.495
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.8	5.215	4.757	5.550
Betriebsergebnis		-1.367	-1.199	-792
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.9	78	256	95
9. Abschreibungen auf Wertpapiere Umlaufvermögen	4.9	0	28	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.9	85	291	82
Finanzergebnis	4.9	-7	-63	13
11. Ergebnis vor Steuern	4.10	-1.374	-1.262	-779
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.11	296	515	142
13. Sonstige Steuern	4.12	0	0	0
14. Periodenergebnis	4.13	-1.078	-747	-637
15. Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter		89	156	33
16. Ergebnis nach Minderheiten		-989	-591	-604
17. Verlustvortrag zum Vorquartal		-28.741	-18.939	-28.137
18. Bilanzverlust		-29.730	-19.530	-28.741
19. Ergebnis je Aktie				
Ergebnis je Aktie unverwässert (€)		-0,08	0,05	-0,04
Ergebnis je Aktie verwässert (€)		-0,08	-0,05	-0,04



Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 (untestiert)

	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
<ul style="list-style-type: none"> • Periodenergebnis • Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens • Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens • Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen • Finanzerträge • Zinsaufwendungen • Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge/latente Steuern • Gewinn/Verlust aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 	<p>-1.715 6.034 0 274 -173 167 -356 -36</p>	<p>-731 2.732 0 109 -486 339 -569 -600</p>
Cashflow vor Veränderungen des Working Capital	4.195	794
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva • Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva • Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen 	<p>2.104 -1.770 2</p>	<p>1.735 1.006 -354</p>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.531	3.181
<ul style="list-style-type: none"> • Gezahlte Zinsen • Gezahlte Ertragssteuern 	<p>-167 0</p>	<p>-331 0</p>
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	4.364	2.850
<ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens • Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen • Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen • Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen • Erwerb von Beteiligungen und andere Finanzanlagen • Erhaltene Zinsen 	<p>34 -7.257 0 0 0 96</p>	<p>600 -4.540 0 -3.000 -1.191 389</p>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.127	-7.742
<ul style="list-style-type: none"> • Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen • Sonstige Einzahlungen auf das Kapital • Ein-/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten/Financeasing • Ein-/Auszahlungen für Finanzanlagen des Umlaufvermögens • Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten 	<p>0 0 -582 0 -79</p>	<p>0 0 2.813 0 -189</p>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-661	2.624
<ul style="list-style-type: none"> • Änderung Konsolidierungskreis 	<p>0</p>	<p>-2.814</p>
Zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelbestandes	-3.424	-5.082
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	14.519	26.230
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.095	21.148
Netto Cash Position	9.584	18.359


Kapitalkontenentwicklung für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2007 (untestiert)

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Bilanz-verlust	Anteile anderer Gesellschafter	Summe	Anleihen konvertibel
Stand per 31.12.2005	14.523	51.989	-19.904	105	46.714	89
Wandlung Anleihe	2	2			4	-4
Verwässerungsausgleich Wandelanleihe	0	0			0	
Zinsen Anleihe					0	3
Optionsprämien Mitarbeiteroptionen		101			101	
Ausübung Mitarbeiteroptionen	38	20			58	
Beteiligungserwerb Rest Interjockey				5	5	
Beteiligungserwerb myBet (QED)				788	788	
Kapitalerhöhung myBet (QED)				106	106	
Ergebnis 2006			-8.233	-507	-8.740	
Stand per 31.12.2006	14.563	52.112	-28.137	497	39.035	88
Zinsen Anleihe					0	2
Optionsprämien Mitarbeiteroptionen		45			45	
Kapitalerhöhung myBet (QED)				102	102	
Ergebnis H1 2007			-1.593	-122	-1.715	
Stand per 30.06.2007	14.563	52.157	-29.730	476	37.466	90



FLUX AG Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2007 (untestiert)

Konzernanhang zum 30. Juni 2007 nach IFRS

Erläuterungen zur Konsolidierung und Bewertung

1. Allgemeine Grundsätze

Die FLUX-Gruppe ist ein führender Vermittler von Lotterien und Sportwetten und Veranstalter von Sport- und Pferdewetten. Der Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2007 der FLUX AG mit Sitz in Altenholz bei Kiel, steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. In Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ – Zwischenberichterstattung – wird für die Darstellung des vorliegenden Konzernabschlusses ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB wird nicht erstellt. Der Konzernabschluss entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS.

Im Halbjahresbericht werden, soweit im vorliegenden Anhang nicht gesondert erläutert, die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Entsprechend verweisen wir für weitere Informationen auf den Konzernabschluss per 31. Dezember 2006.

■ Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet. Von diesen Standards ist erstmals seit dem 1. Januar 2007 IFRS 7 verpflichtend anzuwenden. Der Standard ist durch die EU anerkannt. Alle anderen Änderungen entsprechen dem Status wie er im Geschäftsbericht 2006 vermerkt ist.

IFRS 7: *Finanzinstrumente: Angaben*

Die für Finanzinstrumente zu beachtenden Anhangangaben, die bisher in IAS 32 geregelt sind, sowie die bislang nur von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen zu beachtenden Angabepflichten von IAS 30 werden zusammengeführt und erweitert; sie sind zukünftig branchenunabhängig anzuwenden. Mit der Veröffentlichung von IFRS 7 ist IAS 1 um Angabepflichten zum Kapitalmanagement erweitert worden. IFRS 7 und die neuen Regeln in IAS 1 sind erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen.

■ Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und deren Anerkennung durch die EU noch ausstand. Die folgenden IFRS sind inzwischen von der EU anerkannt und daher für am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden:



IFRIC 7: *Anpassung des Abschlusses gemäß IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationen* klärt Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung von IAS 29 für den Fall, dass das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens ist, zu einem Hochinflationenland wird. IFRIC 7 ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

IFRIC 8: *Anwendungsbereich von IFRS 2* klärt die Anwendbarkeit von IFRS 2 *Anteilsbasierte Vergütung* auf Vereinbarungen, bei denen das bilanzierende Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen gegen keine oder gegen eine nicht adäquate Gegenleistung gewährt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen.

IFRIC 9: *Neubeurteilung eingebetteter Derivate* befasst sich mit der Frage, ob ein Vertrag lediglich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder während seiner gesamten Laufzeit daraufhin überprüft werden muss, ob ein eingebettetes Derivat nach IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* vorliegt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen.

IFRIC 10: *Interim Financial Reporting and Impairment* befasst sich mit dem Verhältnis der Vorschriften von IAS 34 zur Zwischenberichterstattung und den Regelungen von IAS 36 und IAS 39 zur Wertaufholung bei bestimmten Vermögenswerten. Die Interpretation stellt klar, dass in Zwischenberichten vorgenommene außerplanmäßige Abschrei-

bungen nicht wieder rückgängig gemacht werden dürfen. Sie ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen.

IFRIC 11: *IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions* beantwortet die Frage, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen anzuwenden ist, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzerns beinhalten. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen.

Alle diese Interpretationen werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von FLUXX haben.

2. Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind sechs inländische Gesellschaften und elf ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die FLUXX AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Im Rahmen der Gewährung einer Sportwettlizenz in Großbritannien wurde eine weitere Tochtergesellschaft, die JAXX.COM UK Ltd., gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 GBP und ist zu 100 Prozent dem FLUXX-Konzern zuzurechnen. Die Gesellschaft hat im zweiten Quartal ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen.



BETEILIGUNGSSPIEGEL	Sitz	Nominalkapital T€	Beteiligungsquote %
Obergesellschaft FLUXX AG	Altenholz	14.563	–
Unmittelbare Beteiligungen			
ANYBET GmbH	Hamburg	110	100,00
JAXX GmbH	Hamburg	110	100,00
DSM Lottoservice GmbH	Hamburg	30	100,00
DigiDis S. L.	Madrid, Spanien	182	72,50
JAXX.COM Holding Ltd.	Malta	1	100,00
QED Ventures Ltd.	Malta	4	79,92
Mittelbare Beteiligungen			
book + data Software-Entwicklung GmbH	Altenholz	25	100,00
fluxx.com Telewette GmbH	Hamburg	51	80,00
JAXX GmbH (vorm. interjockey.com horsebet GmbH)	Lustenau, Österreich	400	100,00
DSM Lottoservice GmbH	Lustenau, Österreich	35	100,00
JAXX.COM Casino Ltd.	Malta	20	79,92
JAXX.COM Sportsbetting Ltd.	Malta	20	100,00
JAXX.COM Lottery Ltd.	Malta	10	100,00
PEI Ltd.	Malta	3	79,92
SWS Wettshopservice GmbH	Berlin	25	79,92
myBet GmbH	Wien, Österreich	35	79,92
JAXX.COM UK Ltd.	London, UK	0,2	100,00

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bis auf die neu gegründete JAXX.COM UK Ltd., die in britischen Pfund bilanziert, bilanzieren alle Konzerngesellschaften in Euro. Währungsunterschiede im Rahmen der Konsolidierung werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung wurden zum jeweils aktuellen Umrechnungskurs bilanziert, Gewinne und Verluste aus Kursänderungen entsprechend erfolgswirksam berücksichtigt.

Sofern nicht im Einzelnen angegeben bestanden keine Zinsänderungsrisiken.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung

4.1 Aufwands- und Ertragsrealisierung

Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode werden entsprechend den Grundsätzen, wie sie im Jahresabschluss 2006 vermerkt sind, realisiert.



4.2 Umsatzerlöse

UMSATZERLÖSE	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Provisionen	2.770	3.348
Handlinggebühren	9.543	5.637
Lizenzverkäufe	0	420
Honorare	103	147
Wetteinsätze	18.094	13.235
Produktionsleistungen	0	351
Sonstige	794	338
	31.304	23.476

4.4 Sonstige betriebliche Erträge

SONSTIGE BETRIEB- LICHE ERTRÄGE	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	84	150
Erträge aus der Herab- setzung der Wertberichtigung auf Forderungen	0	0
Erträge aus Anlagenabgängen	29	600
Sonstige Erträge	238	122
	351	872

4.3 Aktivierte Eigenleistungen

Im ersten Halbjahr 2007 wurde in Höhe von 794 TEuro in selbsterstellte Software investiert. Der hohe Anstieg resultiert hauptsächlich aus in 2007 selbsterstellter Software bei der myBet-Gruppe im Gegensatz zum weitgehenden Fremdbezug von Software in 2006. Es handelt sich vornehmlich um die Poker- und Casinoplattform sowie die Implementierung der Glücksspielplattform für den britischen Markt inklusive der Mehrwährungsfähigkeit der zentralen ANYBET Gaming Plattform.

4.5 Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen ausgezahlte Gewinne aus dem Sport- und Pferdewettgeschäft. Letztere sind durch die Integration von myBet.com sehr stark gestiegen. Die Marge auf die Wetteinsätze betrug im Berichtszeitraum rund 31 Prozent.

4.6 Personalaufwand

Die Personalkosten sind um 18 Prozent gestiegen. Im Gehaltsaufwand ist ebenfalls der Wert der an Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen gem. IFRS 2/IAS 19 mit 45 TEuro erfasst. Zum Stichtag waren 147 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 125). Im Durchschnitt des Halbjahres waren 145 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 117).



4.7 Abschreibungen

Der gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um rund 100 Prozent gestiegene Bestand an Spielgemeinschaftsverträgen führt zu hohen Abschreibungen, die einen wesentlichen Teil der Gesamtabschreibung ausmachen.

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

SONSTIGE BETRIEB- LICHE AUFWENDUNGEN	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Marketing	3.429	2.951
Provision	2.995	2.654
Raumkosten	332	330
Inkassogebühren	347	292
Forderungsverluste	411	295
Abschluss- und Prüfungskosten	34	54
Rechts- und Beratungskosten	993	733
Fahrzeugkosten	111	85
Versicherung, Spenden, Beiträge	187	169
Porto	331	385
Sonstige Personalkosten	45	38
Telefonkosten	84	75
Gebühren für Datenleitungen	276	76
Reisekosten und Bewirtung	212	168
Nebenkosten des Geldverkehrs	196	28
Sonstige Kosten	782	504
	10.765	8.837

Das starke Wachstum im Bereich Sportwetten bedingt im Wesentlichen den Anstieg der Aufwendungen, insbesondere bei den Posten Marketing, Provisionen und Zahlungsverkehrskosten. Ebenfalls gestiegen gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 sind die Rechts- und Beratungskosten.

4.9 Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis

Der geringere Cash Bestand und die verhaltene Anlagestrategie bedingen geringere Zins- und Finanzerträge. Die Zinsaufwendungen sind durch das Financeleasing deutlich gestiegen.

4.10 Ergebnis vor Steuern

Das Halbjahresergebnis vor Steuern des Konzerns beträgt –2.153 TEuro gegenüber –1.429 TEuro im ersten Halbjahr 2006. Das Ergebnis resultiert weitgehend aus dem starken Aufbau des Spielgemeinschaftsgeschäftes und den damit verbundenen Abschreibungen und wird entsprechend von der DSM Österreich beigesteuert.

4.11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften. Auf die nach Planung der Gesellschaft nutzbaren Verluste wurden aktive latente Steuern gebildet. Auf Gewinne der Tochtergesellschaften wurden Steuern zurückgestellt bzw. aktive latente Steuern aufgelöst.

4.12 Sonstige Steuern

Sonstige Steuern sind im Halbjahr nicht angefallen.

4.13 Periodenergebnis

Das Halbjahresergebnis beträgt –1.715 TEuro gegenüber einem Ergebnis von –731 TEuro im Vorjahreszeitraum.



5. Erläuterungen zur Cash-Flow-Rechnung

Im Berichtszeitraum erzielte die FLUXX AG einen hohen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4.531 TEuro. Ursache ist das hohe EBITDA von 3.875 TEuro. Das starke Wachstum des Spielgemeinschaftsgeschäftes bildet hierfür die Grundlage. Daraus resultieren hohe Investitionen in den Vertragsbestand, auf welche ein wesentlicher Teil der Mittelabflüsse für Investitionen in Höhe von -7.257 TEuro zurückzuführen ist. Im Ergebnis verbleibt nach Finanzierungstätigkeit ein negativer Cash Flow in Höhe von -3.424 TEuro.

6. Konzernbilanz

6.1 Langfristige Vermögenswerte

6.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte belaufen sich auf 17.399 TEuro. Neben einem unveränderten Goodwill von 10.500 TEuro sind hierunter Spielgemeinschaftsverträge in Höhe von 3.600 TEuro (Vorjahr 1.900 TEuro) aktiviert.

6.1.2 Sachanlagevermögen

Die größten Einzelposten unter den Sachanlagen sind der Posten Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 3.810 TEuro und der Posten Anlagen im Bau mit 1.458 TEuro (Infrastruktur Direktlotto-Terminals).

6.1.3 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Seepark Sellin AG zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert.

6.1.4 Latente Steuern

Der Posten hat sich um den Steueranteil werthaltiger Verluste einzelner Tochtergesellschaften erhöht.

6.2 Kurzfristige Vermögenswerte

6.2.1 Vorräte

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen, die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden.

6.2.2 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Der Posten enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Wesentlichen aus dem Spielgemeinschaftsgeschäft und Provisionsabrechnungen resultieren sowie Sonstige Vermögenswerte. Diese beinhalten unter anderem Forderungen aus gezahlter Kapitalertragsteuer, Umsatzsteuer, Kautionen sowie Kreditkartenabrechnungen und anderer Payment-Services. Wertberichtigungen wurden insbesondere bei den Wettshops vorgenommen.

6.2.3 Wertpapiere

Der Posten beinhaltet eine ABS-Anleihe mit durchschnittlich zehn Prozent Verzinsung p. a. in 2007.

6.2.4 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Inklusive der Wertpapiere beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 13.751 TEuro. Der nicht frei verfügbare Anteil beträgt 1.511 TEuro.



6.2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten, die sich aus Zahlungen ergeben, die für Aufwand in den Folgeperioden geleistet wurden, werden ebenfalls unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.3 Eigenkapital und Rücklagen, Minderheitenanteile

6.3.1 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt unverändert 14.562.854 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

6.3.2 Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt unverändert über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 2.107.602 Euro. Die Beschlussfassungen der Hauptversammlung vom Mai 2007 sind noch nicht eingetragen.

6.3.3 Bedingtes Kapital

Die bedingten Kapitalia sind gegenüber dem Jahresabschluss 2006 unverändert, da die Hauptversammlungsbeschlüsse noch nicht eingetragen sind.

6.3.4 Rücklagen

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage nach § 272 (2) HGB in Höhe von 52.157 TEuro. Weitere Rücklagen sind nicht vorhanden.

6.3.5 Bilanzverlust

Der ausgewiesene Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

BILANZVERLUST	30.06.2007 T€
Verlustvortrag 31.12.2006	-28.137
Ergebnisanteil Minderheiten	122
Jahresfehlbetrag 30.06.2007	-1.715
Bilanzverlust	-29.730

6.3.6 Minderheitenanteile

Ausgewiesen werden hier die Anteile der Minderheitsgesellschafter am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis sowie der QED Ventures Ltd., Malta. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

6.4 Langfristige Schulden

6.4.1 Passive latente Steuern, Gewinnsteuern

Die latenten Steuern betreffen die temporären Differenzen aus der Aktivierung der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte sowie die hieraus resultierende Abschreibung. Der Verbrauch von Verlustvorträgen bei der DSM Lottoservice GmbH, Hamburg, führt zum Ausweis einer Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer.



6.4.2 Darlehen und Anleihen

DARLEHEN UND ANLEIHEN T€	Gesamt 30.06.2007	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten aus Financingleasing	3.781	4.363	1.193	2.588	0
2. Anleihen	90	88	90	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.004	2.018	1.082	922	0
	5.875	6.469	2.365	3.510	0

6.5 Kurzfristige Schulden

6.5.1 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht verändert. Sie werden gebildet für nicht genommenen Urlaub, Mitarbeiterprämien, Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie ausstehende Lieferantenrechnungen (vornehmlich Marketingaufwendungen sowie Rechtsanwalts- und Beraterhonorare).

Sämtliche Rückstellungen sind kurzfristig mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr, Erstattungen sind nicht zu erwarten.

6.5.2 Kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten, sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Spielbetrieb.

KURZFRISTIGE DARLEHEN UND VERBINDLICHKEITEN SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN T€	Gesamt 30.06.2007	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten	0	65	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.036	1.936	1.036	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.171	6.031	5.171	0	0
	6.207	8.032	6.207	0	0



6.5.3 Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Posten sind bereits vereinnahmte Spiegebühren ausgewiesen, die erst in der Folgeperiode erlöswirksam werden.

7. Segmentberichterstattung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG T€	B2C	B2B	Sportwetten	Übrige	Konzernum- buchungen	Gesamt
Umsatzerlöse extern 30.06.2006	7.804 5.071	6.037 6.184	17.463 12.218	0 3	0 0	31.304 23.476
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten 30.06.2006	1.984 3.580	2.875 1.709	0 0	1.261 2.143	-6.120 -7.432	0 0
Gesamte Umsatzerlöse 30.06.2006	9.788 8.651	8.912 7.893	17.463 12.218	1.261 2.146	-6.120 -7.432	31.304 23.476
Rohrertrag 30.06.2006	9.303 6.772	8.706 7.836	4.185 1.794	1.165 345	-4.750 -4.252	18.609 12.495
EBITDA 30.06.2006	2.906 3.011	1.637 1.093	-589 -1.166	-759 -1.657	680 -98	3.875 1.183
Segmentergebnis vor Steuern und Zinsen 30.06.2006	-2.159 528	627 112	-748 -1.250	-1.172 -1.698	1.293 760	-2.159 -1.548
Zinsergebnis 30.06.2006	-487 -407	-591 -582	-49 -10	1.056 1.077	77 41	6 119
Ertragsteuern 30.06.2006	716 -3	-164 192	41 376	35 235	-190 -101	438 698
Periodenergebnis 30.06.2006	-1.930 118	-128 -278	-756 -883	-81 388	1.180 700	-1.715 -731
Gesamtbuchwerte der Vermögenswerte 31.12.2006	12.770 11.969	19.280 20.634	6.342 7.190	63.391 64.308	-49.879 -48.476	51.904 55.625
Schulden 31.12.2006	27.072 23.677	24.355 26.184	4.218 4.782	4.980 5.783	-45.709 -43.832	14.916 16.594
Investitionen 31.12.2006	5.253 6.863	300 748	1.110 716	1.813 6.298	0 -3.270	8.477 11.355
Abschreibungen 31.12.2006	5.065 5.574	1.010 2.044	159 219	413 250	-613 -1.668	6.034 6.419
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen 31.12.2006	0 0	0 0	0 0	0 0	0 110	0 110



8. Sonstige Angaben

8.1 Ergebnis je Aktie

ERGEBNIS JE AKTIE	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Konzernergebnis	-1.715	-731
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren	14.563	14.525
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,12	-0,05
Anzahl von verwässernden Aktien, die mit einem Bezugsrecht versehen sind	165	248
Anzahl von Aktien, die zu ihrem beizulegenden Wert ausgegeben worden wären	-108	-84
Gesamt	14.620	14.689
Konzernergebnis (T€)	-1.715	-731
Aktienanzahl	14.620	14.689
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	-0,12	-0,05

8.2 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 209 TEuro; hierbei handelt es sich unter anderem um Mietbürgschaften.

8.3 Sicherungspolitik und Finanzderivate

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der langfristigen Darlehensverträge mit Zinsbindung nicht. Daher gibt es keine Absicherung des Zinsänderungsrisikos. Die Gesellschaft hat Versicherungen abgeschlossen, die die verschiedenen betrieblichen Risiken abdecken.

8.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 5.459 TEuro (Vorjahr: 2.569 TEuro) aufwenden. Darin enthalten ist auch die weitere Tilgung aus Finance-Leasing sowie die hiermit verbundenen ausstehenden Zinsen.

8.5 Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist. Sie werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang erläutert.

8.6 Leasing

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich sowohl um Operating-Leasing-Verträge als auch um Finance-Leasing-Verträge. Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Tz. 8.4). Der Anstieg bei den Leasingverträgen resultiert weitgehend aus der Umstellung der Firmenwagen von kurzfristigen Mietverträgen auf günstigere, jedoch längerfristige Leasingverträge.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	349	258
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	21	0
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	234	0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	253	368



8.7 Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes belaufen sich auf rund 20 TEuro. Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahe stehenden Personen, die das Periodenergebnis 2007 gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen und Büromieten.

	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
GWU mbH (Geschäftsführerin Antje Stoltenberg, Aufsichtsratsmitglied)	0	0
DSM Marketing GmbH, Mietvertrag Altenholz	57	48
Gesamt	57	48

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zugrunde liegenden Gebührenordnungen berechnet. Der Mietzins entspricht der ortsüblichen Miete für Büroflächen.

8.8 Aktienoptionspläne

Nach IFRS 2 sind für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2005 alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen, die nach dem 7. November 2002 aus-

gegeben wurden und bei denen die Vesting-Periode, also die Ausübungssperre, zum 1. Januar 2005 noch bestand. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen, unter Berücksichtigung u.a. der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in Bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, so dass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Unter die Anforderungen von IFRS 2 fielen insgesamt 188.851 Optionen, die nach dem 7. November 2002 ausgegeben wurden. Zum Stichtag bestanden noch 130.230 Optionen. Die Optionen wurden zum Börsenkurs bei Begebung bewertet unter Anwendung des Optionspreismodells nach Black-Scholes. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurde die Ausübungshürde berücksichtigt. Ebenfalls berücksichtigt wurde die gestaffelte Sperrfrist (Vesting Period) sowie eine Fluktuation bei den Mitarbeitern von rund zehn Prozent. Für den Vorstand wurde keine Fluktuation angenommen.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt:

	Anzahl 2006	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2006	Anzahl 2007	Durchschnittlicher Ausübungspreis 2007
Ausstehende Optionen 1.1.	179.015	3,50 €	134.144	3,90 €
Gewährt in der Periode	0		0	
Verfallen in der Periode	-9.999	2,31 €	-3.914	2,31 €
Ausgeübt in der Periode	-34.872	2,31 €	0	
Ausgelaufen in der Periode	0		0	
Ausstehende Optionen 31.12.	134.144	3,90 €	130.230	3,95 €
Ausübbar Optionen 31.12.	3.297		0	
Durchschnittlich gewichteter Aktienkurs		6,87 €		3,86 €



Im Berichtszeitraum wurde ein Personalaufwand aus der Gewährung der Optionen in Höhe von 45 TEuro erfasst (Vorjahr 28 TEuro).

8.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach IAS 10 angabepflichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2007 sind nicht eingetreten.

8.10 Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für den folgenden Sachverhalt:

Bei der Bewertung der Rückstellung für Bonuspunkte wurde auf statistische Daten der Vergangenheit zurückgegriffen.

8.11 Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

8.12 Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Der Werthaltigkeitstest für Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen.

Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen.

Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

8.13 Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Details zu den Vergütungen sind im Corporate Governance-Bericht, der Bestandteil des Jahresabschlusses 2006 ist, angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Vorstandsmitglied
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der FLUXX AG übten die Mitglieder des Aufsichtsrates keine weiteren Mandate in Kontrollgremien anderer Gesellschaften aus.

8.14 Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG, Hamburg

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung keine weiteren Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Für Jahresabschlussprüfung wurde im Berichtszeitraum 2007 ein Aufwand in Höhe von 31 TEuro erfasst.

Altenholz, 8. August 2007

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel



Unternehmenskalender 2007

- **8. November 2007**
Veröffentlichung des Neunmonatsberichts 2007
- **12. November 2007**
Analystenkonferenz im Rahmen
des Eigenkapitalforums in Frankfurt am Main

FLUXX Kontakt

- **Geschäftsadresse**
FLUXX AG
Ostpreußenplatz 10
24161 Altenholz
Tel. (04 31) 88 10 4-0
Fax (04 31) 88 10 4-40
info@fluxx.com
- **Investor Relations & Corporate Communications**
Stefan Zenker
Tel. (04 31) 88 10 4-84
Fax (04 31) 88 10 4-40
ir@fluxx.com

<http://www.fluxx.com>

Impressum

- **Copyright 2007**
FLUXX AG, Altenholz
- **Konzeption und Redaktion**
Stefan Zenker, FLUXX AG
- **Design und Layout**
New Communication GmbH & Co. KG,
Werbe- und Marketingagentur, Kiel